

Bastian Metall- und Maschinenbau GmbH

[www.bastian-metallbau.de]

UmweltPartner aus Überzeugung



Helmut Hauschildt ist Geschäftsführer der Bastian Metall- und Maschinenbau GmbH, ein handwerklicher Metallbaubetrieb mit langer Tradition auf Hamburg-Finkenwerder. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehört die Anfertigung von Transportwagen und speziellen Vorrichtungen für die Luftfahrtindustrie sowie die Wartung, Instandhaltung und Reparatur von Anlagen wie z.B. Flutschutztoren im Hamburger Hafen. Aber auch der klassische Metallbaubereich wie das Anfertigen von Toren, Geländern und Treppen gehört zum Produktportfolio des 18 Mitarbeiter starken Familienunternehmens.

Herr Hauschildt sieht sich als Unternehmer in Verantwortung gegenüber der Umwelt und zukünftiger Generationen. Betriebliche Verbesserungsmaßnahmen beim Umweltschutz und der Energieeffizienz sind daher fester Bestandteil der Firmenphilosophie.

Profitieren durch QuB

Seit 2008 ist das Unternehmen UmweltPartner der Stadt Hamburg und nach dem Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) zertifiziert. Insbesondere die Workshops, die in Vorbereitung zur Einführung des Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems durchgeführt wurden, haben dem Betriebsinhaber interessante und nützliche Praxishilfen geliefert. Darüber hinaus

Das Projekt ZEWU mobil⁺ wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert.

wurden bei den Betriebsbegehungen mit den Experten der Firma Ökopol weitere neue Aspekte aufgezeigt, um den Betrieb noch weiter zu optimieren. Eine leicht umzusetzende Maßnahme war z.B. das Nachrüsten von Durchflussbegrenzern in allen Armaturen der Sozial- und Waschräume. Der Wasserverbrauch konnte damit bis zu 50% reduziert werden.

Energieeffiziente Werkstatthalle

Als 2011 dann ein Neubau der Produktionshalle geplant wurde, da der Betrieb mit der alten Werkstatt an seine Kapazitätsgrenzen stieß, stand für Helmut Hauschildt fest, dass die neue Halle energieeffizient und umweltgerecht geplant und gebaut werden muss. So galt es, den Energiebedarf für die Beheizung und elektrisches Licht möglichst gering zu halten. Über den gesetzlichen Standard hinaus gehend, wurden die Hallenwände mit einer 80er Dämmung versehen, die Hallendecke mit einer 100er Dämmung isoliert und schließlich wurde die Bodenplatte unterseitig mit einer Schicht aus Glasschaumgranulat gedämmt.

Der Strombedarf für die Beleuchtung wird durch die Nutzung von Tageslicht über in der Hallendecke integrierte Lichtbänder und einen hohen Anteil von Fensterelementen erheblich reduziert.



Auch die Mitarbeiter profitieren davon - das natürliche Licht wird als angenehmer empfunden als eine rein künstliche Beleuchtung. Ohne elektrische Beleuchtung geht es natürlich nicht, aber auch da wurde auf Energieeffizienz geachtet – die Leuchtstofflampen werden mit elektronischen Vorschaltgeräten betrieben und die Lichtbänder der verschiedenen Hallenabschnitte sind jeweils separat schaltbar. Im Bürogebäude werden besonders sparsame T-5 Leuchtstofflampen

Das Projekt ZEWU mobil⁺ wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert.

mit Bewegungsmeldern eingesetzt und die Außenbeleuchtung wurde bereits 2010 auf LED-Technik umgerüstet.

Solarkollektoren für die Beheizung und Warmwasserbereitung

Insgesamt 130 Solarkollektoren sind auf dem Dach der Werkstatt und an der Fassade des Bürogebäudes montiert, um Warmwasser für die Beheizung der Fertigungshalle und des Bürogebäudes sowie den Trinkwarmwasserbedarf bereitzustellen.

Die Wärme wird in einem 15.000 Liter Pufferspeicher gespeichert, der besonders gut gedämmt und verkleidet ist und in der Halle aufgestellt wurde. Mit niedrigen Vorlauftemperaturen für die



Fußbodenheizung im Büro und ebenfalls geringen Systemtemperaturen für die Hallenheizung, wird der Energiebedarf weiter reduziert. Insgesamt, so Helmut Hauschildt., konnte der zusätzliche fossile Energiebedarf für die Gasbrennwertheizung auf den Verbrauch eines Einfamilienhauses gesenkt werden.

Dabei sind immerhin rund 1.000 m² Werkstatt und 480 m² Bürofläche zu beheizen. Der Wärmeertrag ist so hoch, dass die Flachkollektoren an der Fassade nur während der Wintermonate in den Solarkreis eingebunden sind. Für eine eventuelle Erweiterung des Betriebs zu einem späteren Zeitpunkt ist somit wärmetechnisch bereits vorgesorgt.

Für den Betriebsinhaber haben sich die zusätzlichen Investitionskosten von rund 150.000 Euro für die Nutzung regenerativer Energien und die Dämmung der Werkstatthalle in jedem Fall gelohnt. Helmut Hauschildt hat jedoch bewusst keine Amortisationsrechnung durchgeführt, sondern aus eigener Überzeugung einen umweltgerechten Neubau geplant und realisiert.

Fuhrpark

Auch bei der Anschaffung von Fahrzeugen spielen Umweltaspekte für das Unternehmen eine wichtige Rolle. So ist geplant, als nächstes ein Elektrofahrzeug für die Kundentermine im Hafen und bei Airbus anzuschaffen. Für diese Kurzstrecken reicht ein kleineres E-Fahrzeug in der Größe eines VW e-Up! aus. Helmut Hauschildt hat sich schon frühzeitig an der Initiative „1000 E-

Fahrzeuge für Hamburger Handwerksbetriebe“ beteiligt und eine Absichtserklärung zur Anschaffung unterzeichnet.

Als UmweltPartner der Stadt Hamburg sieht sich der Metallbaubetrieb in der Verantwortung, aus eigenem Antrieb für den Umweltschutz zu handeln und aktiv etwas für die Ressourcenschonung zu tun. Die Anschaffung eines emissionsfreien Fahrzeugs ist dabei nur eine weitere von vielen Möglichkeiten.



rs

November 2014